SOLIDARITÄTSAUFRUF DER KLIMAGEWERKSCHAFTER*INNEN 8. Juli 2025

Wir sind ex GKN FOR FUTURE! Sozial-ökologischer Wandel jetzt!

Die Klimagewerkschafter*innen rufen dazu auf, sich mit den Arbeiter*innen des Fabrikkollektivs ex GKN bei Florenz zu solidarisieren. Ihre sozial-ökologische Konversion des ehemaligen Autozuliefererbetriebs droht nach vier Jahren zähen Kampfs durch juristische Winkelzüge zunichte gemacht zu werden.

Vor genau vier Jahren, am 9. Juli 2021, wurden die Arbeiter*innen des Autozuliefererbetriebs GKN in Campi Bisenzio über Nacht per Mail gekündigt. Das Fabrikkollektiv hat damals alle Arbeiter*innen zu einer permanenten Betriebsversammlung in der Fabrik versammelt, die bis heute anhält. So haben sie bis April 2025 ihre Kündigung erfolgreich verhindert, um die Arbeitsplätze zu erhalten.

Aber dem Fabrikkollektiv geht es um mehr als nur den Erhalt von Arbeitsplätzen. Die Arbeiter*innen haben ihre bisherige Art zu arbeiten, in den Zusammenhang mit den globalen Herausforderungen durch die Klimakrise gestellt: Wie kann unsere Arbeit zum Klimaschutz beitragen? Wie können wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken? Wie können wir Arbeit und Produktion demokratisieren und so krisensicherer machen? Ihre Antwort ist eine sozial-ökologische Konversion der GKN-Fabrik hin zu einer gemeinwohlorientierten Produktion von Lastenrädern und Photovoltaikmodulen.

Ein sozial-ökologischer Wandel von unten bei gleichzeitiger Demokratisierung der Arbeit sollte mit der Gründung der Genossenschaft ex GKN FOR FUTURE (GFF) transparent aufgesetzt werden. Eingeladen zu GFF waren nicht nur Arbeiter*innen, sondern auch andere soziale Gruppen und Organisationen – sogar international. So sind nicht nur FRIDAYS FOR FUTURE Italy Mitglied, sondern auch die Initiative der Gewerkschafter*innen für Klimaschutz aus Deutschland.

Das Interesse an dem gesamten Prozess von GFF und an dem mit Wissenschaftler*innen und Klimaaktivist*innen entwickelten Geschäftsplan ist sehr groß. GFF könnte für andere Industrien, die sich in den kommenden Jahren an die globalen Herausforderungen anpassen müssen, ein Modell sein. Beispielsweise könnte in VW-Produktionsstätten die Herstellung von Autos auf Straßenbahnen, die dringend für die Mobilitätswende benötigt werden, umgestellt werden. Auch könnten die Stadt Köln und das Land NRW einen ökologisch nachhaltigen Konversionsplan für die Fordwerke unterstützen, um so Arbeitsplätze zu sichern und zukunfts- und gemeinwohlorientierte Produkte zu fördern.

Die Landesregierung in Florenz hat Ende 2024 ein Gesetz beschlossen, nach dem Fabrikbrachen an die Arbeiter*innen bzw. deren Kollektive übertragen werden können, wenn der Fabrikeigentümer nachweislich dort nicht mehr produziert. Ein Industriekonsortium soll bald diese Übertragung der GKN-Fabrik an die Genossenschaft GFF beschließen und vornehmen.

Doch im Hintergrund gelang es dem Eigentümer die Fabrik trickreich in Tochtergesellschaften zu verschieben, die die Fabrik untereinander mit Verlust verkauft haben. Während er mit dem Fabrikgelände im Verborgenen spekuliert, stehen seit Oktober 2024 Gehälter aus, die sich auf mehrere Millionen Euro belaufen.

LabourNet.de Germany

Noch bevor das Industriekonsortium die GKN-Fabrik an GFF übertragen konnte, hat das Finanzgericht am 25. Juni die Räumung der Fabrik beschlossen. Das Fabrikkollektiv wird nichtsdestotrotz mit einer großen Veranstaltung in Florenz den vierten Jahrestag der permanenten Betriebsversammlung feiern. Einen Tag später werden die Genossenschaftsmitglieder bei der Versammlung über die Zukunft beraten. Denn noch ist nichts entschieden.

Das Fabrikkollektiv hat vier Jahre lang intensiv für diesen sozial-ökologischen Wandel von unten gekämpft, mit dem viele Menschen aus verschiedenen sozialen und politischen Bewegungen in Europa Hoffnungen auf Klimaschutz und ein Gutes Leben für alle verbinden. Deshalb darf dieses Projekt jetzt nicht durch kapitalistische und profitgesteuerte Interessen, geschützt von der postfaschistischen Regierung in Rom, zerstört werden.

Lasst uns alle diesen Wandel unterstützen, uns solidarisieren, über das Fabrikkollektiv berichten und unsere sozialen Bewegungen dafür begeistern und politische Entscheider*innen in die Verantwortung nehmen - für einen sozial-ökologischen Wandel von unten!

Initiative Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für Klimaschutz

Kontakt:
Kathy Ziegler
Kathy.ziegler@netcologne.de